

Projekt Pflegedienst „Rhythmus“

Wir hatten die Aufgabe zu stemmen, einen fiktiven ambulanten Pflegedienst zu gründen. Nach intensiven Vorarbeiten durch jedes Gruppenmitglied, überlegten wir uns einen Namen, legten ein ansprechendes Leitbild fest und steckten die Aufgabenbereiche, welche wir bedienen wollten, ab. So gewappnet, führten wir ein Interview mit Herrn Dirk Sommer, Pflegedienstleiter der Sozialstation des DRK Jena. Hierzu überlegten wir uns folgendes Konzept:

Ambulanter Pflegedienst Rhythmus

„Im Takt des Lebens bleiben“

Leitbild:

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben zu geben“ Alexis Carrel



In diesem Sinne haben wir es uns zur Aufgabe gesetzt Ihre Lebensqualität zu verbessern und neben der herkömmlichen Pflege Ihnen ein altersgerechtes Freizeitangebot zu bieten. Dabei setzen wir auf unser qualifiziertes, motiviertes, einsatzbereites und herzliches Pflege- und Fachpersonal um im Takt des Lebens zu bleiben.

Leistungsangebot:

- Eine umfassende Grundpflege nach individuellen Bedürfnissen
- Ärztlich verordnete Behandlungspflege, unter Rücksprache mit Ihrem Hausarzt
- Verhinderungspflege für Ihre Angehörigen
- Rufbereitschaft und 24h Dienst
- Gründliche, individuelle Hauswirtschaft
- Wöchentliche Betreuung von Demenzen
- Umfangreiche Freizeitaktivitäten, wie wöchentliche Ausflüge, Zusammenarbeit mit Kindergarten, Tierheim und Kirche, Bewegungs- und Tanzkurse

Um diese Ideen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen, trafen wir uns mit dem Pflegedienstleiter Dirk Sommer, zugehörig zum DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., welcher neben einem ambulanten Pflegedienst in Jena, auch die Seniorenwohngemeinschaft in Jena Lobeda betreut.

Interview mit Herrn Sommer:

Mitarbeiter:

Um einen Pflegedienst gründen zu dürfen, benötigt es einen bestimmten Mitarbeiterschlüssel. Im Falle des ambulanten Pflegedienstes des DRK sind es

Elisabeth Radmann, Michelle Kunze, Jennifer Berneis, Vivien Etzold, Alexandra Keil und Christoph Feetz

mindestens vier Fachkräfte, welche alle auf Vollzeit angestellt sind. Des Weiteren wird ein Pflegedienstleiter mit fünfjähriger Berufserfahrung benötigt.

Je nach Größe kann man sich dann Gedanken über Geschäftsführer und/oder Verwaltungsangestellte sowie eine Personalabteilung machen oder diese von externen Firmen, wie z.B. Steuerbüros, übernehmen lassen.

Auf Grund des derzeitigen Fachkräftemangels ist es wichtig für den DRK sich seine Mitarbeiter selbst auszubilden und diese mit Weiter- und Fortbildungen (von Pflegekasse vorgeschrieben) und Mitarbeitergesprächen zu motivieren.

Für eine umfassende Pflege und einen ausreichenden Mitarbeiterstand ist der Einsatz von Pflegehilfskräften und ehrenamtliche Helfer unersetzlich.

Finanzierung:

Wichtig für die Gründung eines Pflegedienstes ist natürlich ausreichend Startkapital, alles weitere an Anschaffungen und die laufenden Kosten bei Büroartikeln, Autounterhaltung und weiteres werden über Investitionskosten (alles gründlich nachzuweisen) vom Land im gewissen Maße finanziert.

Die Pflege der Klienten wird vorrangig über deren Pflegeversicherungen (Budget je nach Pflegestufe) abgerechnet, alternativ oder zusätzlich auch über Zuzahlungen vom Klienten.

Zusätzlich kann man besondere Leistungen wie Sportangebote, Ausflüge und ähnliches über häusliche Betreuungsleistungen (LK 30) und Verhinderungspflege (ca. 1550 € im Jahr, für alle die eine Pflegestufe besitzen) gut finanzieren.

Räumlichkeiten:

Zu erst ist zu sagen, dass man sich genaue Gedanken macht, wo man seinen Pflegestandort errichten will und die Büroräume mietet oder kauft, da Immobilien in der Stadt grundsätzlich teurer sind als ländliche. Das DRK unterhält neben dem ambulanten Pflegedienst auch ein betreutes Wohnen, welche Wohnungen der Wohngesellschaft Jena-Wohnen anmietet. Generell ist es empfehlenswert Kooperationspartner auch für Hallenmietung z.B. für stattfindende Sportprojekte oder Veranstaltungen zu finden.

Betreutes Wohnen in der DRK-WG:

Im Rahmen der Betreuung vom Senioren gründete das DRK eine Wohngemeinschaft, bestehend aus 13 Wohnungen mit 16 Mitbewohnern. Dies basiert nicht auf einem Heimkonzept und deren Bewohner verfügen über jede Freiheit. Die Betreuungsleistung findet von Pflegehilfskräften vor Ort statt und zudem von Fachkräften des ambulanten Dienstes. Voraussetzung für den Einzug in diese WG ist der Besitz einer Pflegestufe und der Ausschluss einer Demenzerkrankung. Die Betreuungspauschale beträgt 250,-€ im Monat.

Resümee:

Mit dem Hintergrund des demografischen Wandels der Bevölkerung zum älter werden ist ein ambulanter Pflegedienst ein Berufsfeld mit Zukunft und zunehmenden Klienten. Im Gegensatz dazu steht das Problem des Fachkräftemangels und des hohen Wettbewerbs. Es erfordert viel organisatorisches Talent und menschliche Empathie um einen Pflegedienst erfolgreich zu führen.